

Pressemappe: Simon Denny. Mine

Simon Denny. Mine
5.9.2020 – 17.1.2021
K21

Pressekonferenz und Vorbesichtigung:
Donnerstag, 3.9.2020, 11 Uhr, K21

Es sprechen:

- Prof. Dr. Susanne Gaensheimer,
Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Agnieszka Skolimowska, Kuratorin der Ausstellung
- Simon Denny, Künstler

K21

Inhalt

Presstext zur Ausstellung	2
Kurzbiografie Simon Denny, Publikation	4
Eröffnung, Begleitprogramm	5
Ausstellungsvorschau	6

Text- und Bildmaterial zum Download:
www.kunstsammlung.de/presse

#SimonDenny
#K21

Simon Denny. Mine
5.9.2020 – 17.1.2021
K21

„[Der Überwachungskapitalismus ist] eine neue Marktform, die menschliche Erfahrung als kostenlosen Rohstoff für ihre versteckten kommerziellen Operationen der Extraktion, Vorhersage und des Verkaufs reklamiert“

Shoshana Zuboff, Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus, 2018

In seinen kontext- und recherchebasierten Arbeiten untersucht Simon Denny, wie tiefgreifend sich unser Wahrnehmen und Erfahren von Kultur durch die Umgestaltung von Technologie und Politik verändert. Er untersucht die Organisationsstrukturen, die Rhetorik und die visuelle Sprache der Tech-Unternehmen ebenso wie die dahinterstehenden Personen. Dank dieses andauernden Interesses wird nachvollziehbar, wie sich die Stimmung gegenüber der Tech-Welt in den letzten Jahren verändert hat.

In der Bel Etage von K21 präsentiert der Künstler eine Gruppe von neuen, in Europa bislang nicht gezeigten Arbeiten, die er für das MONA (Museum of Old and New Art) in Hobart, Tasmanien entwickelt hat. In den Fokus rücken Modelle extraktiver Industrien, die Rohstoffe aus der Erde oder eben Daten abbauen, die von unserer Arbeit an Verbraucheranwendungen und Werkzeugen im Internet hochgerechnet werden. Die australische Bergbauindustrie dient ihm als Brennglas: Sie ist eine der wichtigsten Branchen der Wirtschaft des Kontinents und verursacht zugleich gravierende ökologische und soziale Probleme. Simon Denny nimmt sie zum Ausgangspunkt, um die Zusammenhänge zwischen dem Abbau von Rohstoffen, der Gewinnung und Verarbeitung von Daten sowie dem Klimawandel offenzulegen. Seine Skulpturen, Wandarbeiten und umfassenden Installationen decken die Konsequenzen des Ausbaus der Datenökonomie auf und entlarven die Extraktion als eines der vorherrschenden Prinzipien im Umgang der Menschen mit ihrer Umwelt.

K21

Die weitreichenden Verflechtungen zwischen Mineralien, Arbeit und Daten werden von Simon Denny nicht nur sichtbar gemacht, sie sind auch körperlich erlebbar. Im Zentrum der Ausstellung steht eine käfigartige Struktur, die auf einem umstrittenen, 2016 eingetragenen Patent von Amazon basiert: Der eigens entwickelte, schmale Käfig mit einem Roboterarm sollte Arbeiter schützen, die Bereiche betreten, in denen durch Algorithmen gesteuerte Roboter tätig sind.

In Dennys „Amazon Worker Cage“ (2019) erscheint der Avatar eines vom Aussterben bedrohten Vogels in einem Augmented-Reality-Kunstwerk, vergleichbar mit Pokémon Go. Er ruft Erinnerungen an die Kanarienvögel wach, die in Minen eingesetzt wurden, um die Arbeiter vor der steigenden Konzentration giftiger Gase zu warnen: Starb das empfindliche Tier, musste sich der Mensch unverzüglich in Sicherheit bringen. Der unauffällige Vogel im Amazon-Käfig wird zum Warnzeichen für weitaus größere und ungewisse Gefahren, die der Zugriff des Menschen auf die Umwelt birgt. Der ‚Themenpark zur Extraktion‘ setzt sich fort, wenn Denny in den folgenden Räumen auf die Präsentationsformen kommerzieller

K20

Medien-Mitteilung

3. September 2020

Seite 3/7

Messen zurückgreift. Den Raum füllen großformatige Skulpturen aus bedruckter Pappe, Repliken von Maschinen für die moderne Bergbauindustrie. Deren Leistungsfähigkeit wird in Videos präsentiert, die zeigen, wie Vorgänge der Extraktion auch in die heutige Arbeitswelt vordringen, die zunehmend auf Überwachung und Auswertung von Daten basiert. Zudem hat er eine Serie von Zeichnungen entwickelt und gemeinsam mit der australischen Gerichtszeichnerin Sharon Gordon ausgeführt: Sie gehen von spekulativen Gerichtsverfahren gegen Führungskräfte hinter den Bergbauunternehmen aus, die die in der Ausstellung gezeigten automatisierten Bergbaugeräte herstellen und verwenden.

Die extraktiven Praktiken des Bergbaus und die zunehmende Ausweitung (und Extraktion) der Quantifizierung unserer Online-Aktivitäten verbindet Denny, zusammen mit dem Künstler Jan Berger @ Mythical Institution, auf einer weiteren Ebene, wenn sie die gesamte Ausstellung im K21 in die Gaming-Plattform Minecraft übertragen. In dieser virtuellen Übersetzung des Ausstellungserlebnisses ist die Minecraft-Version so konstruiert, als ob die Museumsräume unterhalb des Industriekomplexes der Zeche Zollverein existierten – dem in seiner aktiven Zeit größten Kohlebergwerk der Welt.

Kuratorinnen: Susanne Gaensheimer, Agnieszka Skolimowska

Partner und Sponsoren

K21

Die Ausstellungen in der Bel Etage werden gefördert durch die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Medienpartner: Frankfurter Allgemeine Zeitung

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Kurzbiografie Simon Denny

Simon Denny, 1982 in Auckland, Neuseeland geboren, studierte an der Elam School of Fine Arts, University of Auckland (2001–05) sowie an der Städelschule in Frankfurt/Main (2007–09). Seine Arbeiten wurden in internationalen Ausstellungen präsentiert, u.a. im MoMA PS1, New York (2015) und auf der 56. Biennale in Venedig. Der Künstler ist Professor für Zeitbezogene Medien an der HFBK Hamburg. Er lebt und arbeitet in Berlin.

Publikation

Die Ausstellung wird begleitet von einem Brettspiel-Katalog „Extractor“ (für 2 bis 6 Personen), der von Simon Denny konzipiert wurde. Das Spiel ermöglicht einem die Dynamiken der Data-Mining-Welt selbst zu erleben. Mit Spielanleitung und Essays von Tony Birch, Kate Crawford & Vladan Joler, Simon Denny, Boaz Levin & Vera Tollmann, Emma Pike, Jarrod Rawlins, Tiziana Terranova (deutsch/englisch). Herausgegeben von Museum of Old and New Art, Hobart, Australien; deutsche Ausgabe hg. von der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf. Ca. 64 Seiten, Preis: 35 €

K20

Medien-Mitteilung
3. September 2020
Seite 5/7

Eröffnungstag
Samstag, 5.9. 2020
11 – 20 Uhr
K21

Zur Eröffnung der Ausstellung im K21 laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein!
Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme an den Führungen und Workshops eine
Anmeldung erforderlich ist.

12 Uhr
Kuratorinnenführung
mit Agnieszka Skolimowska
(mit Anmeldung)

15 – 19 Uhr
Art Guides
Kunstexpertinnen und -experten informieren
(ohne Anmeldung)

12 – 13.30 Uhr / 14 – 15.30 Uhr / 16 – 17.30 Uhr
Workshops in der Medienwerkstatt
für Kinder ab 8 Jahren
(mit Anmeldung)

K21

15 Uhr
Kinderführung (ab 6 Jahren)
(mit Anmeldung)

18 Uhr
Künstlergespräch Simon Denny & Boaz Levin
mit Livestream des virtuellen Ausstellungsrundgangs in „Minecraft“ und simultaner
Übertragung auf den digitalen Kanälen der Kunstsammlung
(ohne Anmeldung)

<https://www.youtube.com/KunstsammlungNRW>
<https://www.instagram.com/kunstsammlungnrw/>

Während der Öffnungszeiten
Food & Drinks by Pardo's

K20

Medien-Mitteilung
3. September 2020
Seite 6/7

Ausstellungsvorschau

Thomas Ruff
12.9.2020 – 7.2.2021
K20

Die umfangreiche Ausstellung von Thomas Ruff (*1958, lebt in Düsseldorf) im K20 konzentriert sich auf Fotoserien aus den vergangenen 20 Jahren, bei denen der zu den wichtigsten Vertretern der zeitgenössischen Fotografie zählende Künstler kaum noch selbst eine Kamera zur Hand nahm. Für seine oft großformatigen Bilder verwendete er stattdessen gefundene Fotografien unterschiedlichster Herkunft. Die Ausstellung bietet daher nicht nur einen Überblick über Ruffs Schaffen der vergangenen Jahrzehnte, sondern auch über fast 170 Jahre Fotogeschichte.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die NATIONAL-BANK AG.

Pressekonferenz: Donnerstag, 10.9.2020, 11Uhr im K20
Eröffnungstag: Samstag, 12.9.2020, 11 – 20 Uhr im K20

Technology Transformation
Fotografie und Video in der Kunstsammlung
12.9.2020 – 24.1.2021
K20

K21

Parallel zur Ausstellung von Thomas Ruff beleuchtet eine Auswahl von fotografisch-filmischen Werken aus der Sammlung Formen der künstlerischen Transformation. Die Ausstellung, die thematisch um Bildtechniken, Oberflächen und das Changieren von Sichtbarkeit kreist, führt von Dara Birnbaums titelgebendem Video „Technology Transformation. Wonder Woman“ (1978) bis zu Akram Zaataris essayistischer Videoinstallation „On Photography, People and Modern Times“ (2012). Ergänzt durch Leihgaben aus einer Privatsammlung, hebt der Parcours in der Grabbe Halle exemplarisch drei Aspekte des Fotografischen besonders hervor: Porträt, Technik und Archiv.

Mit Werken aus der Sammlung von Ed Atkins, Dara Birnbaum, Andreas Gursky, Candida Höfer, Jürgen Klauke, Boris Mikhailov, Carsten Nicolai, Gerhard Richter, Thomas Ruff, Katharina Sieverding, Thomas Struth, Gillian Wearing u.a.

Als Gäste: John Baldessari, Marcel Duchamp, Hans-Peter Feldmann, Spiros Hadjidjanos, Bruce Nauman, Seth Price, Kelley Walker und Christopher Wool.

K20

Medien-Mitteilung
3. September 2020
Seite 7/7

Hito Steyerl.

I Will Survive

26.9.2020 – 10.1.2021

K21

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zeigt die erste Überblicksschau der Künstlerin, Filmemacherin und Autorin Hito Steyerl (*1966, lebt in Berlin). Steyerl gilt zurzeit als eine der am meisten avancierten Positionen, was die aktuelle Reflexion der gesellschaftlichen Rolle von Kunst und Museum, die Entwicklung künstlicher Intelligenz sowie das Experimentieren mit medialen Präsentationsformen betrifft.

Eine Zusammenarbeit organisiert von der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf und dem Centre Pompidou, Musée National d'Art Moderne, Paris, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

Pressekonferenz: Donnerstag, 24.9.2020, 11Uhr im K21

Eröffnungstag: Samstag, 26.9.2020, 11 – 20 Uhr im K21

K21